



SpeKtrum

Ausgabe 3
Januar 2002

Unser Leitsatz: Der Mensch im Mittelpunkt !

“Konfliktschlichtung Emsland” eingeweiht Justizminister Prof. Dr. Pfeiffer zu Gast beim SKM Lingen e.V.

Zur Einweihung der Beratungsstelle für Täter-Opfer-Ausgleich „Konfliktschlichtung Emsland“ im Maximilian-Kolbe-Haus des SKM Lingen referierte Justizminister Prof. Dr. Christian Pfeiffer vor geladenem Fachpublikum zu den Chancen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Konfliktschlichtung nach Straftaten. Hierbei berichtete er von eigenen Erfahrungen, die er vor seiner Ernennung zum Justizminister in der Konfliktberatung gewinnen konnte. Er ermutigte dazu, dieses strafrechtliche Instrument offensiv und damit auch bei schwereren Delikten einzusetzen. Dies sei aufgrund der positiven Erfahrungen für die Betroffenen durchaus gerechtfertigt. Unter der Leitlinie “Schlichten statt Richten” soll der Gedanke der Mediation (Vermittlung zwischen Streitenden) nach seinem Willen nicht nur im Strafrecht, sondern auch im Zivil-, Verwaltungs- und Sozialrecht größere Bedeutung bekommen.

In dieser Ausgabe:

Menschen unter uns	S. 2
SKM-Kurznachrichten	S. 2
REHOLAND-Kurznachrichten	S. 3
Wussten Sie schon?	S. 3
Arbeitsplatzförderung	S. 4
Wir stellen vor:	S. 5
Was macht eigentlich...	S. 6
Und dann war da noch...	S. 6

Begleitet wurde der Minister von Frau MdL Elke Müller, die sich im Vorfeld für die Einrichtung der Beratungsstelle in Lingen sehr engagiert eingesetzt hatte. Seit Februar letzten Jahres bieten die Konfliktberater des SKM Theo Keuters und Michael Lammel im Rahmen eines Modellprojektes den Täter-Opfer-Ausgleich im allgemeinen Strafrecht an. Bisher war ein solches außergerichtliches Verfahren nur in der Jugendhilfe möglich.

Zu der Veranstaltung mit dem Justizminister konnte der Vorsitzende des SKM Lingen, Dr. Burkhard Ritz, neben Gästen aus Politik, Verwaltung und Justiz u. a. MdL Heinz Rolfes, Lingens Oberbürgermeister Heiner Pott und Polizeidirektor Frankenfeld begrüßen.

Außerordentlich beeindruckt zeigte sich der Justizminister von den vielfältigen Aktivitäten des SKM Lingen und des gemeinnützigen Wirtschaftsbetriebes REHOLAND, über die er sich im Vorfeld der Veranstaltung ausgiebig vom Vorsitzenden Dr. Ritz und Geschäftsführer Günter Rohoff informieren ließ.

Konfliktschlichtung Emsland
Bögenstrasse 8, 49808 Lingen
Tel.: (0591) 91246-0; Fax: (0591) 91246-23
Berater:
Theo Keuters (0591) 91246-17
Michael Lammel (0591) 91246-16



Solidarität
- ein anderes Wort
für Menschlichkeit
und Nächstenliebe

*Liebe Leserin
und Leser,
hallo - auf ein Wort*

Der Mensch ist vom Wesen her auf Solidarität angelegt, auf die Mitmenschen verwiesen und ausgerichtet. Im persönlichen Bereich sagt dazu ein afrikanisches Sprichwort: “Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selbst sagen”.

In der Gesellschaft geht sie konform mit einer Gerechtigkeit, die nicht Recht haben oder Recht bekommen meint, sondern ein Bemühen beschreibt, dass der Mitmensch im Leben zurechtkommt. Ernesto Cardenal, Friedensnobelpreisträger nennt die Solidarität “die Zärtlichkeit der Völker”. Er meint damit die herzliche Bejahung des anderen. Unser Verband setzt dementsprechend in seiner “Standortbestimmung” allen anderen Aussagen voran: “Der SKM achtet die Würde eines jeden Menschen”.

So tätig zu sein ist typisch für den SKM. Dabei verwirklicht er ein wesentliches Stück Kirche. Der französische Bischof Gayot stellt fest: “Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts”.

Die herzliche Hinwendung zum anderen, dass er zurecht kommt - lässt uns darin solidarisch sein!

Allen wünsche ich einen hoffnungsvollen und frohen Blick auf das Jahr 2002.

Ihr / Euer

Aug. Raming

Pfarrer August Raming, geistlicher Beirat des SKM

Menschen unter uns: Franz D.

“Wer einmal aus dem Blechnapf frisst ...” - oder ?

Ich bin 48 Jahre alt und habe davon 11 Jahre im Knast gesessen. Meine letzte Inhaftierung liegt inzwischen drei Jahre zurück. Von der Anlaufstelle für Straffällige habe ich sehr viel Hilfe erhalten. Ich bin gerne bereit, meine Haftzeit, die Entlassungsvorbereitung und meine Zeit nach der Haft dem "SKM-Spektrum" zu schildern. Nun, ich bin kein Unschuldslamm. Meine erste Jugendstrafe musste ich bereits mit 14 Jahren verbüßen. Damals verstand ich die "Welt" nicht mehr und habe oft in meiner Zelle geweint. Während meiner letzten 5 1/2-jährigen Haftzeit fühlte ich mich frustriert und von mir nahestehenden Menschen enttäuscht. Frust weil mir in meiner Notlage nicht geholfen wurde, Enttäuschung, weil ich durch ein Komplott in eine Situation gebracht wurde, die meiner Meinung nach zu einer zu langen Haftstrafe geführt hat. Die Haftzeit war für mich eine "Schule fürs Leben". Der Knast hat mich sehr geformt. Ich habe mich nicht "gebeugt" sondern "gerade gemacht".

Ich stand oft mit "dem Rücken zur Wand" und musste mich massiv wehren. Durch diese Haltung habe ich mir zwar Respekt im Knast verschafft und konnte mich weiterhin im Spiegel betrachten. Aber ich wurde deshalb auch als gefährlich eingestuft, so dass ich während meiner gesamten Haftzeit nur einen Tag begleiteten Ausgang als Vollzugslockerung genehmigt bekam.

Doch traf ich im Gefängnis auch Erhard Kleppe von der Straffälligenhilfe des SKM, den ich von früher kannte. Gespräche wurden geführt und es entwickelte sich schnell ein Vertrauensverhältnis.

Im Rahmen der Entlassungsvorbereitung wurde mir über den SKM eine Wohnung vermittelt und die finanziellen Angelegenheiten mit dem Sozialamt konnten geklärt werden. Auch konnte ich mir bei REHOLAND Möbel und Hausrat beschaffen, die am Entlassungstag pünktlich geliefert wurden.

Über diesen gelungenen Start ins

"zweite Leben" war ich sehr froh.

Bis heute gehe ich mit meinen Problemen noch zur Anlaufstelle, da ich weiß, dass mir dort geholfen wird. Demnächst will ich zusammen mit Herrn Grundke von der Anlaufstelle meine Unterschuldschulden regeln. Herr Hennekes, Betriebsleiter von REHOLAND, hat mir eine Arbeitsstelle in Aussicht gestellt.

Es ist mir auch gelungen wieder Kontakt zu meiner Mutter und meinen Kindern herzustellen.

Obwohl mir von den Justizbehörden eine ungünstige Zukunftsprognose bescheinigt wurde, habe ich seit meiner Entlassung keine Straftaten mehr begangen und bin mir auch sicher, dass es so bleiben wird.

Ohne die Unterstützung der Mitarbeiter der Anlaufstelle hätte ich dies zweifels- ohne nicht geschafft.

Wenn ein Mensch schlecht ist, dann hat man ihm wahrscheinlich den Weg verrammelt, auf dem er gut sein wollte.

Pestalozzi

SKM-Kurznachrichten

Das sich abzeichnende Finanzierungsdefizit des Fachdienstes *Schuldnerberatung* von ca. EUR 26.000,- kann nach derzeitigem Stand nur durch weiteren Personalabbau kompensiert werden.

Land und Landkreis sehen sich nicht in der Lage, die notwendigen Zuwendungen vorzunehmen. Der SKM verfügt nicht über die entsprechenden Eigenmittel.



Mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedankte sich Vorsitzender Dr. Burkhard Ritz bei *Justizminister Prof. Dr. Pfeiffer* für seinen Besuch und seine Ausführungen anlässlich der Einweihung der Beratungsstelle "Konfliktschlichtung Emsland".

Das *Flüchtlingswohnheim* am Schwarzen Weg wird im Frühjahr demontiert und in der Ludwigstrasse wieder aufgebaut. Dort wird es für die stadtteilbezogene offene Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit genutzt.

Im SKM Haus an der *Schillerstrasse* wird eine Wohngruppe aufgelöst. Statt dessen werden drei Kleinstwohnungen zur Vermietung an Klientel geschaffen.

Bislang für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzte *Häuser in Elementbauweise* (12,25 x 10,25m) werden kostengünstig abgegeben. Telefonische Rückfragen unter 0591/91246-22.

Dank des großartigen Mitarbeitereinsatzes war auch dieses Mal am Heiligabend die *Tageswohnung* ganztägig geöffnet. Neben warmen Speisen und kleinen Aufmerksamkeiten fanden über 40 zumeist alleinstehende Personen zumindest für Stunden an diesem Tag einen Ort der Wärme und Geborgenheit.



Die Mitarbeiter der ambulanten Jugendhilfe planen für diesen Sommer einen Austausch *deutscher und englischer Jugendlicher*. Zu einem Vorbereitungstreffen waren im November Sozialarbeiter aus Leicester Gäste des SKM und der Stadt Lingen.

Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum überbrachten Vorsitzender Dr. Burkhard Ritz und Geschäftsführer Günter Rohoff dem *Sozialdienst katholischer Frauen, Lingen* neben guten Wünschen auch ein Spielplatzgerät für die Wohnanlage für alleinstehende Frauen.

REHOLAND-Kurznachrichten

Die von der EU und vom Land geförderte *Integrationsmaßnahme von Frauen in den Arbeitsmarkt* ist zum 31.12.2001 ausgelaufen. Während des 13-monatigen Förderzeitraums wurde für 8 der 13 beschäftigten Frauen eine weitergehende Beschäftigung gefunden.

Die *öffentliche Förderung* durch EU, Land, Landkreis, Stadt und Arbeitsverwaltung ist weiter rückläufig. Für 2002 kann nur noch mit ca. EUR 300.000 gerechnet werden (1995 waren es noch DM 2,6 Mio.).

Der Betrieb der *Fahrradwerkstatt* ist aus Kostengründen zwischenzeitlich eingestellt worden. Die *Codierung* von Fahrrädern wird weiterhin angeboten.

Das *Second Hand Kaufhaus* wird weiter ausgebaut. Die Möbelhalle wird um ca. 160 qm auf 800 qm erweitert. Für Bekleidung stehen ab sofort zusätzlich 32 qm und damit insgesamt 210 qm zur Verfügung.

Das Warenangebot ist nach verschiedenen Werbemaßnahmen umfangreicher und besser geworden.

Das Angebot der *Fahrradbewachung* wurde auf der Herbstkirmes schon erheblich besser angenommen als im Frühjahr (720 statt 368 Einstellungen). Die Zahl der Codierungen war leicht rückläufig (56 statt 67).

Am 31.12.2001 wurden **86 Mitarbeiter** in 7 Betriebszweigen beschäftigt. 32 von ihnen haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Neujahrsgebet

des Pfarrers von St. Lamberti,
Münster / Westfalen aus dem Jahre 1883

*Herr, setze dem Überflus Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.
Lasse die Leute kein falsches Geld machen,
aber auch das Geld keine falschen Leute!
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.
Bessere solche Beamten, Geschäfts- und
Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind:
Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.*

*Herr, Sorge dafür,
dass wir alle in den Himmel kommen,
aber nicht sofort.*

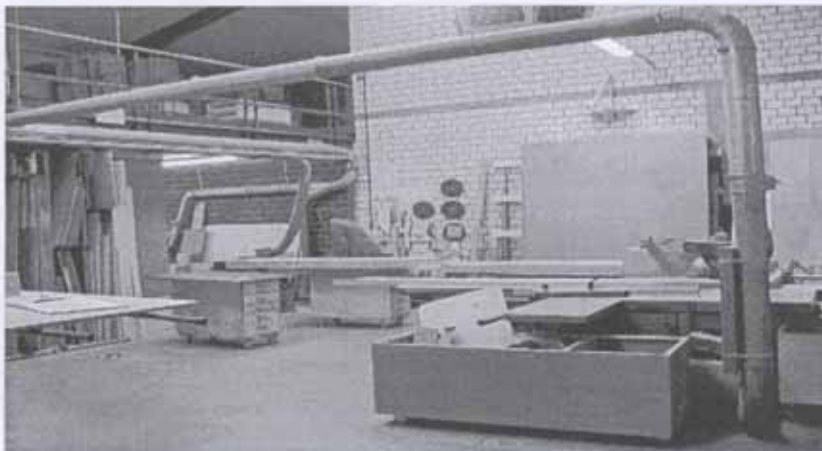
Wussten Sie schon, dass wir...

... in unserer Möbelhalle

- auf gut 800 qm gut erhaltene gespendete Gebraucht Möbel und von unserer Tischlerei gefertigtes Neumobiliar anbieten.

Für Sie stehen bereit:

- Wohnzimmer
- Schlafzimmer
- Küchen
- Esszimmer
- Einzelteile (Stühle, Sessel, Teppiche, Hausrat, etc.)



... in unserer Tischlerei

- einfache personalintensive Holzarbeiten ausführen
- Möbel nach Ihren Wünschen herstellen (u.a. Kindergartenmobiliar)
- Trockenbauarbeiten übernehmen
- massive Holzbänke und -tische herstellen (Gartenmöbel)



ist ein gemeinnütziger Wirtschaftsbetrieb. Gesellschafter sind der SKM Lingen e.V. und die Stadt Lingen (Ems).

Unter den Mitarbeitern sind viele mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und Langzeitarbeitslose. Sie werden bei REHOLAND mit dem Ziel einer dauerhaften Integration in den Arbeitsmarkt betreut und qualifiziert.

Dies ist notwendig, da Arbeit ein wesentlicher Bestandteil des Lebens ist. Arbeit sichert Einkommen, regelt den Tagesablauf, stärkt soziale Beziehungen, vermittelt Selbstwertgefühl, verschafft die Möglichkeit, am Leben in der normalen Gesellschaft teilzunehmen und erspart der Gesellschaft dadurch viele Kosten. Die folgenden Beispiele belegen dies.

Heinz S. - Lebenskrise behoben, dauerhaft beschäftigt

Herr S., 50 Jahre, ist ein gutmütiger Kraftprotz, der jedoch nur einfache Tätigkeiten ausführen kann. Er ist verheiratet und hat einen geistig behinderten Sohn. Bis 1993 hat Herr S. fast ohne Unterbrechung Arbeitsgelegenheiten in der freien Wirtschaft gehabt, die keine großen Fachkenntnisse erforderten, zuletzt war er bei der Müllabfuhr beschäftigt. Dann jedoch verlor seine Firma den Auftrag und er seine Arbeitsstelle. Trotz langer und intensiver Suche fand er keine neue Tätigkeit. Für ihn gab es auf dem freien Markt keine Arbeit mehr. Gelegentliche Alkoholeskapaden und finanzielle Probleme, die zur Überschuldung führten, folgten. Diese Situation traf auch seine Ehefrau und den geistig behinderten Sohn. Zwei Glücksfälle bewirkten, dass Herrn S. in seiner Lebenskrise geholfen werden konnte. Er wandte sich an die Schuldnerberatungsstelle des SKM Lingen. Dort wurde seine Einkommenssituation geregelt und im Laufe der Folgejahre konnten seine Schulden abgebaut werden. Zum anderen ergab sich die Möglichkeit, bei REHOLAND eine Arbeitsstelle anzutreten. Seit August 1995 arbeitet er dort und ist einer der zuverlässigsten Mitarbeiter.

Aufgrund Alter, persönlicher Gegebenheiten und der Technisierung der Arbeitswelt hat Herr S. keine Chance auf eine Beschäftigung im 1. Markt.

Werner P. - Inhaftierung vermieden, Familie bleibt zusammen

Herr P. stammt aus einfachen sozialen Verhältnissen. Nach seiner Ausbildung fand er keine Arbeit. Er glitt zunehmend ab, beging Straftaten und wurde inhaftiert. Nach der Entlassung 1989 wurde er von der Straffälligenhilfe des SKM betreut und in eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) im Möbellager des SKM vermittelt. Aufgrund der Erwerbstätigkeit und damit einhergehender positiver Entwicklung konnten weitere Strafbefehle zur Bewährung ausgesetzt werden. Nach Ablauf der zweimal verlängerten ABM war Herr P. jedoch ohne soziale Betreuung, sprach erheblich dem Alkohol zu und beging neue Straftaten. Eine drohende Inhaftierung konnte nur abgewendet werden, weil Herr P. in einem neu geschaffenen Arbeitsprojekt bei REHOLAND Beschäftigung fand. Dort arbeitet er heute noch. Er ist der einzige Mitarbeiter, der zwischenzeitlich bei REHOLAND ein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Seine Bewährungsaufgaben erfüllte er und ist jetzt straffrei. Dass Herr P. durch die Arbeit bei REHOLAND in einem sozialen Netz aufgefangen wurde, kam auch seiner Familie mit vier kleinen Kindern zugute. Ohne die Arbeit und begleitende Betreuung durch weitere SKM Fachdienste wäre Herr P. wieder inhaftiert und die Kinder anderweitig untergebracht worden. Dies hätte der Gesellschaft hohe Kosten verursacht.

Andreas G. - "zu früh aus dem Nest gehüpft" - gescheitert

Herr G. ist 35 Jahre alt. Er kam 1988 als alleinstehender Wohnungsloser nach Lingen und lebte zunächst auf einem Campingplatz. Durch die Betreuung der ambulanten Wohnungslosenhilfe konnte ihm ein befristeter Arbeitsplatz im Möbellager des SKM Lingen vermittelt werden. Dort arbeitete Herr G. zuverlässig. Seine Alkoholproblematik hatte er in dieser Zeit weitgehend im Griff. Zwei Jahre war Herr G. im Möbellager tätig. Dann konnte die Maßnahme nicht verlängert werden. In der Folgezeit "versumpfte" er zunehmend mehr. Nach einer Alkoholentwöhnungskur konnte er ab 1995 bei REHOLAND beschäftigt werden.

Inzwischen verheiratet, entwickelte er sich wieder zu einem zuverlässigen Arbeiter. Nach gut einem Jahr wollte Herr G. sich auf dem freien Arbeitsmarkt versuchen. Doch die Arbeitsstelle verlor er nach wenigen Monaten wieder. Er war zu früh aus der sozialpädagogisch begleiteten Arbeitsmaßnahme bei REHOLAND ausgestiegen und noch nicht genügend vorbereitet für den freien Arbeitsmarkt. In der Folge verlor er jeglichen Halt und wurde wieder rückfällig. Unter Alkoholeinfluss beging er mehrere Straftaten, die zu einer mehrjährigen Inhaftierung führten. Seine noch junge Ehe wurde inzwischen wieder geschieden.

"Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!"

(Erich Kästner)

Viele unserer Mitarbeiter haben trotz aller Betreuungs- und Qualifizierungsbemühungen und -erfolge dauerhaft keine Chance auf dem sog. 1. Arbeitsmarkt. Deshalb müssen wir ihnen selber unbefristete Arbeit / Beschäftigung bieten.

Dazu benötigen wir jedoch neben einer öffentlichen Förderung auch private Zuwendungen. Wir beabsichtigen daher, einen Förderkreis zu gründen, der durch Beiträge, Spenden und Veranstaltungserlöse Arbeitsplätze schafft und sichert.

„Irgendwie macht helfen glücklich“

SKM lud ehrenamtlich engagierte Mitglieder ein - Dank von Dr. Ritz

Lingen (pe) In der Freizeit nicht nur an sich selbst, sondern auch an andere denken und für sie handeln – wieso eigentlich? Die Runde des Lingener SKM im Maximilian-Kolbe-Haus in der Bögenstraße braucht nicht lange zu überlegen. „Irgendwie macht helfen glücklich“, klingt die Antwort wie selbstverständlich. Für den Vorstand des SKM war der Einsatz von ehrenamtlichen Mitgliedern für den Verein deshalb Grund genug, fünf von ihnen zu einer kleinen Feierstunde einzuladen: Bernhard Gels, Margarethe Büscher, Theo Röttger, Christoph vom Stein und Elfriede Hilbers. Letztere konnte nicht kommen.

Der Vorsitzende des SKM, Dr. Burkhard Ritz, und Geschäftsführer Günter Rohoff begrüßten die Gäste und dankten ihnen für ihre zum Teil langjährige Tätigkeit im Dienste des SKM. Er habe durchaus den Eindruck, dass das Jahr des Ehrenamtes der oft im Stillen sich abspielenden Tätigkeit für den Nächsten einen neuen Stellenwert

verliehen habe, sagte Ritz. „Ohne freiwilliges ehrenamtliches Engagement wäre unsere Gesellschaft um ein Vielfaches ärmer“, betonte der Vorsitzende des SKM.

Es war typisch für die so Angesprochenen, dass sie von ihrem Tun gar nicht viel Aufhebens machen wollen und es als selbstverständliche Verpflichtung erachten, etwa nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben nicht bloß eigene Freizeitinteressen in den Vordergrund zu stellen. Wie Bernhard Gels zum Beispiel. Er engagiert sich wie Margarethe Büscher und Theo Röttger im Bereich Betreuung, kümmert sich um Menschen, die sich aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr selbst helfen können. Dies kann aufgrund von Alterserkrankungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen der Fall sein. Je nach Grad der Hilfsbedürftigkeit trifft das Vormundschaftsgericht eine Festlegung der Aufgaben bei der Betreuung.

Gels, der auch im Vorstand des SKM aktiv ist, war vor seiner Pensionierung im Jahr

1987 als Buchhalter tätig. Animierte von seiner Frau Agnes, die beim SKF in der Betreuung tätig ist, nahm der Laxtener Kontakt zu Günter Rohoff auf. Zurzeit regelt er für elf hilfsbedürftige Menschen den „Papierkram“, der ganz schön umfangreich sein kann.

Seit 1992 ist Margarethe Büscher beim SKM dabei. Sie betreut eine behinderte Frau, geht für sie einkaufen, macht

lassen werden konnte.

Elfriede Hilbers, die an der Feierstunde nicht teilnehmen konnte, setzt sich nach Angaben von Günter Rohoff seit ihrer Pensionierung für ausländische Mitbürger in Lingen ein. Sie hält den Kontakt auch dann aufrecht, wenn Betroffene wieder in ihre Heimat abgeschoben worden sind.

Uneigennütziges Handeln, das gilt auch für Christoph vom Stein. Aus gesundheitlichen Gründen kann der gelernte Bankkaufmann seinen Beruf nicht mehr ausüben. Sein Fachwissen stellt er seit Juni diesen Jahres dem SKM im Fachbereich Schuldnerberatung ehrenamtlich zur Verfügung. „Seine Mithilfe ist für uns ebenfalls sehr wichtig, da der Arbeitsaufwand in der Schuldnerberatung ständig größer wird“, erläuterte Günter Rohoff.

„Gutes tun“, meinte Theo Röttger abschließend, „das ist für mich so etwas wie ein Gebet.“ Man treffe ja auch Leute, die beten jeden Tag den Rosenkranz, doch die Not des Nachbarn bleibe ihnen verborgen.

„Gutes tun ist wie ein Gebet“

Spaziergänge mit ihr. Frau Büscher ist ihre einzige Kontaktperson, denn Verbindungen zur Verwandtschaft existieren nicht mehr. Wie weit die Hilfe für den hilflosen Menschen gehen kann, hat Theo Röttger demonstriert. Der pensionierte Lehrer begleitete seinen Patienten, der sich einer schwierigen Operation unterziehen musste, ins Krankenhaus. Er blieb dort, bezog Quartier in einem Besuchszimmer, bis „sein Patient“ ent-



Von links: Vorstandsmitglied Bernhard Gels, Vorsitzender Dr. Burkhard Ritz, Christoph vom Stein, Margarethe Büscher, Theo Röttger, Geschäftsführer Günter Rohoff. Es fehlte Elfriede Hilbers

Was macht eigentlich...

die "Anlaufstelle für Straffällige" des SKM

Die Beratungsstelle besteht seit 20 Jahren und wurde zur Reduzierung der Rückfallgefahr von Straffälligen eingerichtet. Seit 1994 befindet sie sich im Korczak-Haus des SKM Lingen in der Rheiner Straße und steht Inhaftierten, Haftentlassenen sowie deren Angehörigen zur Verfügung. Durch einen Kooperationsvertrag mit anderen Stellen der Straffälligenhilfe und durch die Vernetzung mit den Fachdiensten des SKM erhalten die Hilfesuchenden schnelle und unbürokratische Hilfe. Die Anlaufstelle ist somit ein Bindeglied zwischen Bewährungshilfe, Justizvollzug, Sozialleistungsträgern und Wohlfahrtsverbänden.

Die Mitarbeiter der Anlaufstelle betreuen jährlich zwischen 200 und 250 Straffällige. Das Angebot beruht auf freiwilliger Basis. Dies ist vorteilhaft für die Schaffung eines Vertrauensverhältnisses. Die Hilfe soll so früh wie möglich ansetzen, im günstigsten Fall schon während eines Ermittlungsverfahrens. Die Inhaftierten werden regelmäßig in den emständischen Justizvollzugsanstalten aufgesucht, um Entlassungsvorbereitungsmaß-



Die Mitarbeiter der Anlaufstelle für Straffällige - Lingen (von links): Michael Grundke, Erhard Kleppe, Ingrid Biernat, Johannes Triphaus.

nahmen zu treffen. Nach der Haftentlassung wird Hilfestellung bei der Sicherung des Lebensunterhaltes, bei der Wohnungs- und Arbeitsstellen-suche sowie bei der Einkommensverwaltung gegeben.

Seit September 2001 wird eine spezielle Schuldnerberatung angeboten. Dies trägt zur Erhöhung der Effizienz der Straffälligenhilfe bei.

Ein besonderes Angebot stellen die zwei Wohngruppen und mehrere Kleinstwohnungen des SKM Lingen mit insgesamt 14 Wohnplätzen für vorran-

gig aus dem hiesigem Raum kommende Straffällige dar. Durch dieses Angebot wird dem Haftentlassenen die Chance gegeben, die Entlassungskrise zu überwinden und erste Schritte in Richtung Wiedereingliederung zu vollziehen. Ziel ist es, den Bewohner zu unterstützen, ein eigenverantwortliches, straffreies Leben zu führen. Durch das Wohngruppen- und Betreuungsangebot aber auch Arbeitsangebot bei REHOLAND soll eine erneute Straffälligkeit und Inhaftierung vermieden werden.

Und dann war da noch...

Wir bedanken uns

für zugegangene Sach- und Geldspenden:

Alte Posthalterei, Lingen
Hotel "Am Wasserfall", Lingen
Firma Bärlocher, Lingen
Ems-Apotheke Böckers, Salzbergen
Frauengemeinschaft Schepisdorf
Familie Geising, Lingen
Familie Heinrichs, Lingen
Familie Hutmacher Lingen
Autohaus Lampa, Lengerich
Computer Rakars, Lingen
Volksbank Lingen eG
Biener Landbäckerei Wintering

Besonderer Dank auch allen nicht namentlich bekannten Spendern, die zur Weihnachtsfeier am Heiligabend Kaffee, Kuchen und Geld zur Tageswohnung in die Rheiner Strasse 32 brachten.

Wir gratulieren

zum Geburtstag

Michael Koop	13.01.1962
Brigitte Klobek	14.02.1952
Reinhard Vocks	30.03.1957
Eberhard Franken	13.04.1937
Manfred Ober	30.04.1937

zum Dienstjubiläum

Magaretha Lammers, Dieter Zapf und Michael Kunath feiern im März bzw. April ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

Wir haben die Druckkosten dieser Ausgabe von *Spektrum* übernommen:



Volksbank Lingen

Einfach näher dran

Lookenstrasse 18-20, 49808 Lingen,
Tel.: 0591/9135-0.

Möchten Sie hier das nächste Mal genannt werden?
Rufen Sie uns an: 0591/9124622

Wollen Sie sich nicht auch...

...ehrenamtlich engagieren und/oder Mitglied werden und unsere Arbeit so unterstützen!

Den Mitgliedsbeitrag können Sie selber festlegen!

Verwenden Sie bitte beiliegende Beitrittserklärung oder rufen Sie uns an:

Gabriele Vocks (0591) 91246-21
Gabriele.Vocks@skm-lingen.de

Luise Seggering (0591) 91246-25
Luise.Seggering@skm-lingen.de

Impressum

SKM - Katholischer Verein für soziale Dienste in Lingen e. V.
Bögenstr. 8, 49808 Lingen
Tel.: 05 91 / 91 246 - 0
Vorsitzender: Dr. Burkhard Ritz
Geschäftsführer und
V.i.S.d.N.P.: Günter Rohoff
Auflage 1.500